Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

Statusbericht 2013

Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

Statusbericht 2013

Herausgeber
BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH
Ansprechpartner: Sylvia Weise, Bettina Krüger
Eduard-Maurer-Straße 13
16761 Hennigsdorf

im Auftrag der Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten

mit Unterstützung durch
complan Kommunalberatung GmbH
Ansprechpartner: Matthias von Popowski
Voltaireweg 4
14469 Potsdam

Stand: 10. Juli 2013

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis 3

A. Vorbemerkungen 4

B. Kurzskizze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V 5

C. Projekte und Aktivitäten 2012/13 8
- C.1 Umlandkooperation 8
- C.2 Innovation 9
- C.3 Fachkräftesicherung 9
- C.4 Cluster und Branchen 10
- C.5 Energie und Klimaschutz 11
- C.6 Marketing und Kommunikation 12

D. Projekte und Maßnahmen 13
- D.1 Beschlossene Maßnahmen 15
- D.2 Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf 16
- D.3 Neue Maßnahmen 17

Maßnahmenübersicht 14

Abkürzungsverzeichnis

BBG	Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH Hennigsdorf
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMU	Bundesministerium für Umwelt
EFRE	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
EFRE/NSE	EFRE-Programm zur Nachhaltigen Stadtentwicklung
FIB	Fachkräfteinformationsbüro Oberhavel
Flughafen BER	Flughafen Berlin-Brandenburg
GRW	Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"
H.E.S.	Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH (H.E.S.)
HWK	Handwerkskammer
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
IMAG	Interministerielle Arbeitsgruppe
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
LK	Landkreis
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PT	Projektträger
RWK	Regionaler Wachstumskern
RWK O-H-V	Regionaler Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
STEK	Standortentwicklungskonzept
SVV	Stadtverordnetenversammlung
WIN	Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg
WInTO	Wirtschafts-, Innovations- und Tourismusförderung Oberhavel GmbH
ZAB	ZukunftsAgentur Brandenburg

A. Vorbemerkungen

Der Regionale Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V) legt hiermit den aktuellen Umsetzungsstand des Standortentwicklungskonzeptes (Erstellung 2010) sowie der Einzelmaßnahmen vor. Ferner wird die allgemeine Entwicklung des RWK im Berichtszeitraum Herbst 2012 bis Mitte 2013 dargestellt sowie die aktuelle sozioökonomische Entwicklung beschrieben und bewertet.

Der RWK O-H-V hat sein Standortentwicklungskonzept im Jahr 2010 fortgeschrieben. Die darin formulierten Ziele und Aufgaben sind weiter aktuell, Bedarf zur Fortschreibung besteht aus Sicht des RWKs aktuell nicht.

Die Vorbereitung und Umsetzung von Aktivitäten in den Handlungsfeldern Energie und Klimaschutz, Gewerbeflächenprofilierung und Marketing waren ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr. Hier wurden bzw. werden u. a. die Möglichkeiten der EFRE Technischen Hilfe genutzt, um die Zielstellung neu zu konzipieren und auszurichten. Der Darstellung dieser Aktivitäten des RWK O-H-V sowie der Aktivitäten und Initiativen in den Schwerpunktthemen haben insofern eine besondere Bedeutung.

Der Statusbericht 2013 des Regionalen Wachstumskerns Oranienburg-Hennigsdorf-Velten enthält:

- Kurzskizze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V unter besonderer Berücksichtigung der Pendlersituation und der Beschäftigtenstruktur (Klassifizierung nach Alter, Geschlecht und Qualifikation),
- Darstellung der Aktivitäten im RWK O-H-V 2012/2013 mit Fokus auf die Schwerpunktthemen Umlandkooperation, Innovation und Fachkräftesicherung sowie in den weiteren Handlungsfeldern inkl. der sich daraus ergebenden zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben,
- tabellarische Darstellung der Projekte sowie detaillierte Darstellung der Projekte inkl. Ableitung des landesseitigen Handlungs- und Unterstützungsbedarfs (Maßnahmenbogen).

B. Kurzskizze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V

Standortfaktoren: Verkehrliche Anbindung

Die sehr guten Standortfaktoren, insbesondere die verkehrliche Anbindung über die Verkehrsträger Straße, Schiene, Luft und Wasser, haben sich im vergangenen Jahr nicht grundlegend geändert. Die verschobene Eröffnung des Flughafen BER und der ungewisse Zeitpunkt zur Schließung des Flughafens Tegel haben keine messbaren Auswirkungen. Die Standortunternehmen „genießen“ nun etwas länger als erwartet die noch recht kurze Anfahrzeit nach Tegel. Da es sich hier jedoch um einen temporären Zustand handelt, ist die Flughafennähe kein unmittelbares Standortargument mehr.

Für den RWK O-H-V steht weiter die Optimierung der SPNV-Verbindungen nach Berlin sowie zum neuen Flughafen BER in Schönefeld im Fokus. Hier hat sich der RWK O-H-V im Rahmen der Beteiligung am Landes-Nahverkehrsplan im Jahr 2012 eindeutig positioniert. Vom RWK O-H-V gefordert werden u. a. den Erhalt der RE- und RB-Anbindungen, die Optimierung der Anschlussbeziehungen zwischen Bahnlinien als auch zwischen Bahn- und Buslinien sowie Investitionen in die Bahnhofsinfrastruktur im RWK.

Zugleich setzt sich der RWK O-H-V unter der Schirmherrschaft der IHK Potsdam, RegionalCenter Oberhavel mit Sitz in Oranienburg, weiter für den Ausbau der B 96 nördlich von Oranienburg ein. Für das im Mai 2013 gestartete Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt von Oranienburg-Nord bis Löwenberger Land hat der RWK gemeinsam mit weiteren Partnern eine Informationsbroschüre herausgegeben und an Informationsveranstaltungen teilgenommen.

Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung[1]

Die Einwohnerzahl der drei Städte im RWK ist bis Ende November 2012 auf 80.300 gestiegen[2]. Dies ist ein Plus von knapp 0,5 % (350 Einwohnern) gegenüber dem Vorjahr. Bemerkenswert ist, dass die Einwohnerzahl in allen drei Städten zugenommen hat und sich nicht nur auf die Stadt Oranienburg konzentriert, wo in den vergangenen Jahren absolut und relativ die größten Zuwächse vorhanden waren.

Die aktuelle Bevölkerungsprognose des Amtes für Statistik geht bis 2020 von einer Einwohnerzahl von rd. 78.800 aus; dies würde einen Rückgang von fast 2 % bedeuten. Bisher ist ein Rückgang nicht absehbar. Die Einwohnerzahl wächst seit 2006 kontinuierlich bzw. insgesamt seitdem um über 2 %.

Beschäftigung und Arbeitsmarkt[3]

Die Beschäftigungs- und Arbeitsplatzentwicklung hat sich wie in den Vorjahren kontinuierlich positiv entwickelt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im RWK O-H-V stieg Mitte 2012 auf über 30.000 (+ 3,5 % zum Vorjahr). Auch hier sind die Zuwächse in allen drei Städten vorhanden, wobei Hennigsdorf mit einem Plus von knapp 5 % gegenüber dem Vorjahr am stärksten zulegte.

---

[1] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2013 und Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030, Referat Raumbeobachtung des LBV - Landesamt für Bauen und Verkehr, 2012.

[2] Die aktuellen Zensus-Ergebnisse bleiben hier unberücksichtigt, da noch keine verbindlichen Aussagen zum weiteren Umgang mit den Ergebnissen vorliegen.

[3] Angaben der Bundesagentur für Arbeit, 2013, eigene Berechnungen.

Die Arbeitsplatzzahl liegt damit um 4.600 bzw. 18 % über dem Wert von 2005. Die Arbeitsplatzquote im RWK O-H-V stieg 2012 auf über 37 %.

Der Pendlersaldo war 2012 erstmals nahezu ausgeglichen (- 6), nachdem es bis 2011 immer rd. 500 bis 700 mehr Aus- als Einpendler gab. Am stärksten ausgeprägt sind weiter die Pendlerverflechtungen mit Berlin. Die Zahl der Berlin-Pendler aus allen drei Städten beträgt über 11.000 (37 % aller Beschäftigten). Deutlich angestiegen ist hingegen die Zahl der Einpendler aus Berlin (über 6.000 in 2012 gegenüber 5.600 in 2011). Optimale Verkehrsverbindungen mit der Bundeshauptstadt Berlin sind für die weitere Standortentwicklung von herausragender Bedeutung.

Auf der anderen Seite wird die starke Funktion des RWK als Arbeits- und Wirtschaftsstandort für den weiteren Landkreis Oberhavel deutlich. Rd. 5.900 Auspendlern stehen hier mehr als 9.300 Einpendler gegenüber.

Die Zahl der Beschäftigten mit einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz und Wohnsitz im RWK O-H-V hat im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zugenommen (+ 2 %), und zwar von 29.600 auf etwas über 30.000. Daraus errechnet sich eine Beschäftigungsquote von - ebenfalls - 37 %.

Unternehmens-, Alters- und Qualifikationsstruktur[4]

Die positive Beschäftigungs- und Arbeitsplatzentwicklung wird von Veränderungen in der Unternehmensstruktur sowie in der Alters- und Qualifikationsstruktur des Beschäftigten begleitet. Mit diesen Veränderungen wird eine eindeutige Stabilisierung der grundlegenden, zukunftsweisenden wirtschaftlichen Strukturen erkennbar.

Zwischen 2006 und 2011 nahm vor allem die Zahl der Unternehmen mittlerer Größe (50 bis 249 Beschäftigte) mit 22 % deutlicher zu als die Zahl kleiner Unternehmen (bis 50 Beschäftigte, + 7 %) und großer Unternehmen (ab 250 Beschäftigte). Im Zeitraum 2007 bis 2010 haben sich die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen um rd. 18 % (vor allem in Oranienburg) und die getätigten Umsätze um rd. 8 % (vor allem in Hennigsdorf und Velten) erhöht.

Wie in allen Regionalen Wachstumskernen landesweit, hat die Zahl der Beschäftigten über 55 Jahre zwischen 2006 und 2011 um über 60 % zugenommen. Die Zahl der Beschäftigten, die in den nächsten zehn Jahren altersbedingt in den Ruhestand eintreten, beträgt damit über 5.000 (17 % aller Beschäftigten).

Zugleich nahm trotz deutlich positiver Arbeitsplatzentwicklung die Zahl der Beschäftigten insbesondere in der beruflich aktiven und mobilen Altersgruppe 35 bis 44 deutlich ab (- 19 %). Dies zeigt, dass trotz positiver sozioökonomischer Daten die Sicherung des Fach- und Arbeitskräftenachwuchses auch für den RWK O-H-V ein zentrales Thema ist.

Zwischen 2006 und 2011 hat sich die Qualifikation der Beschäftigten weiter erhöht bzw. verbessert. Während die Zahl der Beschäftigten ohne Ausbildung um 9 % abnahm, stiegt die Zahl derer mit betrieblicher Ausbildung um 9 % und die Zahl der Beschäftigten mit akademischem Abschluss um ein Viertel. Über 11 % aller Beschäftigten verfügen über einen (Fach)Hochschulabschluss.

[4] Angaben der Bundesagentur für Arbeit, 2013, eigene Berechnungen.

Gewerbeflächen

Der RWK O-H-V erstellte im Jahr 2010 ein gemeinsames Gewerbeflächenkonzept, in dessen Ergebnis zum Beispiel die gemeinsame Vermarktung von neun Premiumstandorten mit überörtlicher Ausstrahlung und das Standort- und Flächenmonitoring mit einheitlichen Flächenexposés fortgeführt wird.

Aktuell wird das Gewerbeflächenkonzept mit Unterstützung aus der EFRE Technischen Hilfe fortgeschrieben. Ziel ist es, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Abstimmung in Fragen der Flächen- und Standortentwicklung mit den an den RWK O-H-V angrenzenden Städte und Gemeinden im Landkreis Oberhavel sowie mit der landkreiseigenen Wirtschaftsfördergesellschaft (WInTO) zu prüfen und entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Von diesem Angebot machen bisher nur die Wirtschaftsfördergesellschaft Oberhavel (WInTO) und die Gemeinde Oberkrämer Gebrauch. Alle anderen Anrainerkommunen haben offenbar kein Interesse an einer Zusammenarbeit in diesem Themenfeld.

Aus den ersten Ergebnissen ist erkennbar, dass eine noch stärkere Fokussierung auf max. 5 Einzelstandorte in der Außenvermarktung vorgenommen werden sollte. Derzeit werden die konzeptionellen Vorschläge geprüft; die Ergebnisse der Studie liegen bis zum Herbst 2013 vor.

C. Projekte und Aktivitäten 2012/13

C.1 Umlandkooperation

Die bisher im RWK O-H-V im Rahmen des Wachstumskernprozesses und außerhalb beschlossener IMAG-Maßnahmen durchgeführten gemeinsamen Projekte (u. a. Regionales Einzelhandelskonzept 2009, Klimaschutzkonzept 2010, Gewerbeflächenkonzept 2010, Fachkräfteinformationsbüro seit 2010) haben immer einen starken Impuls in der Umlandkooperation und -wirkung gehabt.

Zugleich hat sich bei der inhaltlichen Bearbeitung gezeigt, dass das Interesse und die Bereitschaft der Umlandkommunen, in diesen Themenfeldern zu kooperieren bzw. sich auszutauschen, begrenzt ist. Gleichwohl ist der RWK O-H-V entschlossen, zu relevanten Themen weiter Angebote an die Umlandkommunen zu unterbreiten.

Aktuell ist der RWK O-H-V in folgende Vorhaben eingebunden:

- Der RWK O-H-V setzt sein Engagement in regionalen Dialogforen und Abstimmungsprozessen (Forum der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel, Kommunale Nachbarschaftsforen etc.) fort und wird die Zusammenarbeit mit der kreislichen Wirtschaftsfördergesellschaft (WInTO GmbH) über den Arbeitskreis Wirtschaftsförderung im Landkreis Oberhavel und die gemeinsame Präsentation auf Messen (EXPO Real) weiter intensivieren.

- Der RWK O-H-V beteiligt sich gemeinsam mit weiteren regionalen Partnern aus dem Landkreis Oberhavel unter der Federführung der IHK Potsdam, RegionalCenter Oberhavel, an den Aktivitäten zur Forcierung des Ausbaus der B 96 nördlich von Oranienburg.

- Das bis Ende 2012 aus Mitteln des GRW-Regionalbudgets getragene Fachkräfteinformationsbüro wird in Kooperation mit der RegioNord und dem Landkreis Oberhavel durch die WInTO fortgeführt.

- Im Rahmen der Fortschreibung des Gewerbeflächenkonzeptes (s. o.) wurde das Mitwirkungsangebot u. a. an die angrenzenden Städte und Gemeinden im Landkreis Oberhavel unterbreitet. Auch wenn das Gesprächsangebot erst bei wenigen Partnern Anklang gefunden hat, wird der RWK O-H-V das Angebot weiter offenhalten.

- Die Stadt Oranienburg hat begonnen, im Rahmen ihrer Mittelzentrumsfunktion mit den mittelbereichsangehörigen Kommunen in einen intensiveren Dialog zu treten. Auch hier ist die Mitwirkungsbereitschaft der Anrainer- bzw. Mittelbereichskommunen bisher gering.

C.2 Innovation

Die Qualifikationsanalyse[5] der Beschäftigten im RWK O-H-V hat gezeigt, dass der RWK O-H-V über einen vergleichsweise hohen und wachsenden Anteil an Beschäftigten in wissens- und technologieintensiven Berufen mit akademischem Abschluss verfügt (11 % aller Beschäftigten). Dies betrifft vor allem die Cluster Verkehr / Mobilität / Logistik (Schienenverkehrstechnik) und Gesundheitswirtschaft mit der Biotechnologie / LifeSciences.

Der Zugang zu Innovationsangeboten ist für Unternehmen dieser Branchen essentiell. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die im RWK O-H-V ansässigen Unternehmen insbesondere die Anbindung an die Berliner und Potsdamer Wissenschaftslandschaft mit ihren Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen nutzen. Zudem bestehen eine Vielzahl von Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung mit Universitäten und Forschungseinrichtungen außerhalb des Wachstumskerns.

Die Möglichkeiten des RWK O-H-V, auf diese tradierten und gut funktionierenden Kooperationen Einfluss zu nehmen, sind begrenzt. Die von 2009 bis 2013 von der Fachhochschule Brandenburg am Standort Hennigsdorf eingerichtete Präsenzstelle sollte den Wissenstransfer unterstützen. Auch wenn die Präsenzstelle gut nachgefragt wurde, konnte für die Weiterführung nach dem Förderzeitraum keine unternehmensseitige Grundfinanzierung für die Fortführung gesichert werden.

C.3 Fachkräftesicherung

Zum 31.12.2012 ist die Förderung für das seit Frühjahr 2010 auf Initiative des RWK O-H-V bestehende und aus Mitteln der GRW-Regionalbudgets finanzierte Fachkräfteinformationsbüro (FIB) Oberhavel (s. a. www.fib-oberhavel.de) ausgelaufen. Mit dem FIB ist es gelungen, ein breite Informations-, Unterstützungs- und Beratungspalette für Unternehmen, Schulen, Auszubildende etc. anzubieten.

Vom Landkreis Oberhavel bzw. dem Projektträger WInTO wird das Fachkräfteinformationsbüro nun in eigener Hand fortgeführt. Finanziell unterstützt wird das FIB aus der RegioNord und dem RWK O-H-V mit jährlichen Beiträgen. Damit wird die Ausstrahlung auf den gesamten Landkreis weiter gesichert.

Der RWK O-H-V hat darüber hinaus mit der IHK Potsdam, Regional-Center Oberhavel, eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Der RWK wird die Durchführung der jährlichen Bildungsmesse „youlab“ finanziell und organisatorisch unterstützen.

Zudem wird der RWK O-H-V in der Maßnahmenpräzisierung für den Antrag GRW-Regionalbudget II ab 2014 Projekte und Vorhaben aus dem Themenfeld Fachkräftesicherung definieren.

[5] Angaben der Bundesagentur für Arbeit, 2013, eigene Berechnungen.

C.4 Cluster und Branchen

An der im Statusbericht 2012 beschriebenen Situation hat sich kaum etwas geändert. Aktuelle Beschäftigtenzahlen für das Jahr 2012 liegen allerdings nicht vor. Diese wurden 2012 auf Basis der 2008 neu erfolgten Einteilung der Wirtschaftszweige (WZ) des Bundesamtes für Statistik für die Jahre 2008 und 2011 ermittelt. Anhand der zuvor dargestellten Entwicklungen und des wirtschaftlichen Stands in den RWK-Städten kann folgendes herausgearbeitet werden:

- Das Cluster Kunststoffe / Chemie ist im RWK O-H-V weiter stabil und im Vergleich zum Land Brandenburg überdurchschnittlich vertreten. Standortprägend ist hier weiter Oranienburg insbesondere mit den Unternehmen ORAFOL Europe GmbH, Takeda (bis 2011 Nycomed) und Plastimat GmbH.

- Das Cluster Verkehr / Mobilität / Logistik (inkl. Automotive, Luftfahrt- und Schienenverkehrstechnik) hat im vergangenen Jahr weiter an Bedeutung gewonnen. Dies basiert einerseits auf den Kompetenzen der Schienenverkehrstechnik, wo mit BOMBARDIER Transportation[6] (Hennigsdorf) und Stadler Pankow in Velten international agierende Unternehmen präsent sind. Anderseits tragen aktuelle Ansiedlungserfolge aus der Logistik in Oranienburg (REWE, Hermes) zum weiteren Ausbau der Standortkompetenzen bei.

- Das Cluster Metall hat sich im RWK O-H-V dank der guten Konjunktur insgesamt stabil entwickelt. Prägend sind weiter die Hennigsdorfer Elektrostahlwerke (H.E.S.) und Hennigsdorfer Stahl Engineering GmbH (HSE) in Hennigsdorf sowie die WALL AG und Freudenberg Schwingungstechnik in Velten.

- Dem Cluster Gesundheitswirtschaft wird das ehemalige Branchenkompetenzfeld Biotechnologie / LifeSciences zugeordnet. Eine aktuell mit Hilfe des GRW-Regionalbudgets finanzierte Studie zur Branche Biotechnologie / LifeSciences identifizierte am Standort Hennigsdorf knapp 50 Unternehmen mit rd. 750 originär Beschäftigten. Dazu zählen Unternehmen wie Thermo Fisher (ehemals B.R.A.H.M.S. AG), Healthways, S&V Technologies, Revotar und andere. Die Studienergebnisse fließen in die Maßnahmenbeschreibung zum Projekt „Weiterentwicklung Biotechnologiestandort Hennigsdorf“ ein (s. u.).

Der RWK O-H-V verfügt insgesamt über eine hohe Kompetenz und eine große unternehmerische Breite inkl. Vorzeigeunternehmen in den ausgewiesenen Clustern. Sämtliche große und Standort prägende Unternehmen zählen zu den neu vereinbarten Innovationsclustern. Im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe werden die 2010 erstellten Printprodukte und Branchenflyer aktuell überarbeitet und an die Clusterstrategie angepasst.

Gemeinsam mit der ZAB wird derzeit geprüft, welche Unterstützungsmöglichkeiten (Veranstaltungen, Workshops etc.), bestehen, um die Cluster regional zu stärken und clusterbezogene Netzwerke aufzubauen. Ergänzend prüft der RWK O-H-V die Möglichkeit, für die angestrebte weitere Nutzung des GRW-Regionalbudgets, Maßnahmen zur (regionalen) Clusterstrategie umzusetzen.

[6] BOMBARDIER Transportation hat 2013 ein deutschlandweites Sparprogramm gestartet, so dass hier aktuell die Beschäftigung eher zurückgeht.

C.5 Energie und Klimaschutz

Als Grundlage für das gemeinsame Engagement im Handlungsfeld Energie und Klimaschutz erarbeitete der RWK O-H-V 2010 ein gemeindeübergreifendes Klimaschutzkonzept. Um die Umsetzung und Begleitung des im Klimaschutzkonzept entwickelten und abgestimmten Maßnahmenkataloges zu gewährleisten, wurde Anfang 2013 eine hauptamtliche Klimaschutzmanagerin mit dem Aufbau des „Kompetenzzentrum Klimaschutz“ betraut. Das auf drei Jahre angelegte Projekt dient als Schnittstelle zwischen Kommunen, Unternehmen, Institutionen, Verbänden und Bürgern und wird über die Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums mit rd. zwei Drittel der Kosten gefördert.

Die notwendige Anteilsfinanzierung erfolgt aus Eigenmitteln der drei Städte; die Stadt Oranienburg fungiert hier als Antragstellerin gegenüber dem Projektträger Jülich. Die Einrichtung eines gemeindeübergreifenden, interkommunalen Klimaschutzmanagements ist im Land Brandenburg (noch) eine Ausnahme, und stellt eine besondere Herausforderung an die Organisation und Umsetzung. Die Klimaschutzmanagerin hat ihren Arbeitsplatz bei der BBG Hennigsdorf.

Zu den Aufgaben der Klimaschutzmanagerin zählen u. a.:

- Fortschreibung der regionalen und kommunalen Energie- und CO_2-Bilanzen
- Unterstützung der Kommunen bei der Vorbereitung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen
- Umsetzung gemeinsamer Vorhaben auf Basis des Klimaschutzkonzeptes
- Vorbereitung neuer kommunaler / gemeinsamer Klimaschutzmaßnahmen
- Durchführung von Veranstaltungen mit der Zielstellung Reduzierung des Energieverbrauchs, Energieeffizienzsteigerung, Co_2 Reduzierung etc.
- Qualifizierung und Schulung von Verwaltungen, öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und Bürger
- Sicherstellung der laufenden Öffentlichkeitsarbeit

Neue Maßnahmen, die sich aus dem Klimaschutzkonzept und der Arbeit der Klimaschutzmanagerin ableiten, sollen entwickelt und in den kommenden Jahren beispielsweise über die Programme RENplus oder aus der Nationalen Klimaschutzinitiative realisiert werden.

C.6 Marketing und Kommunikation

Im Bereich Marketing und Kommunikation setzt der RWK O-H-V seine Aktivitäten auf der Basis des 2006/7 entwickelten Corporate Designs (CD) mit Logo inkl. Schriftzug, Briefkopf sowie Plakat-, Text- und Präsentationslayout und den daraus entwickelten Werbematerialien und Internetseiten konsequent fort. Zielgruppen der Marketingaktivitäten sind neben den bereits ansässigen Firmen vor allem Unternehmen, die für den Standort gewonnen werden sollen. Mit der Marketing- und Pressearbeit wird seit 2011 aus Eigenmitteln eine Fachagentur beauftragt.

Seit Mitte 2012 informiert der RWK O-H-V viermal jährlich auf zwei redaktionellen Seiten im RWK-Layout in den Amtsblättern der drei Städte über aktuelle Entwicklungen innerhalb des Wachstumskerns (s. Anlage). Die Information werden auch an Unternehmen zielgerichtet vermittelt. Durch diese regelmäßigen Veröffentlichungen wurde der jährlich herausgegebene Newsletter abgelöst und eine größere Breitenwirkung erreicht. Zudem präsentierte der RWK seine Standortqualitäten zum zweiten Mal in dem Wirtschaftsmagazin „SUCCESS - Starke Standorte in Brandenburg“ als Beilage des Handelsblattes im Rahmen der EXPO Real in München.

Mit Unterstützung der EFRE Technischen Hilfe erfolgt zurzeit die Optimierung der bestehenden Produkte für das Branchen- und Standortmarketing sowie die Weiterentwicklung der Informationsmedien auf Basis der neuen Clusterstrategie.

Zu den Maßnahmen gehören im Einzelnen:

- Erstellung von Präsentationsmedien (Roll-Up-Banner-Displays) für Veranstaltungen etc.
- Aktualisierung der Standortinformationsbroschüre sowie der fünf Brancheninformationsflyer.
- Erstellung eines drei- bis fünfminütigen Imagefilmes über den RWK O-H-V als Präsentationsmedium für Angebote und Vorzüge der Wirtschaftsregion.
- Weiterentwicklung und Profilierung der Internetpräsenz des RWK O-H-V zu einer dynamischen Service- und Informationsplattform.

Aktuell erfolgt eine regelmäßige Erstellung von Presseinformationen zur Vorstellung von Projektergebnissen sowie die Organisation von Pressegesprächen wie z. B. zur Vorstellung der Klimaschutzmanagerin und ihrer Arbeit. Darüber hinaus wird der Internetauftritt kontinuierlich aktualisiert.

D. Projekte und Maßnahmen

Die Schlüsselmaßnahmen für den RWK O-H-V wurden im Standortentwicklungskonzept 2006 und den Statusberichten 2007 ff formuliert sowie in der Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes 2010 um weitere mögliche Maßnahmen ergänzt.

Das aktuelle Maßnahmenspektrum des RWK O-H-V, bestehend aus beschlossenen Maßnahmen, Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf sowie neuen Maßnahmen ist in der beiliegenden tabellarischen Übersicht dargestellt.

Nachfolgend wird anhand der Maßnahmenblätter der aktuelle Sachstand sowie der jeweilige landesseitige Handlungs- und Unterstützungsbedarf benannt. Dabei wird in der Maßnahmenbegründung und -ableitung der Bezug zur STEK-Fortschreibung 2010 hergestellt.

Zur Maßnahmenübersicht sind ergänzend folgende Bemerkungen notwendig:

- Die sechs unter „Beschlossene Maßnahmen“ geführten Projekte werden fortgeführt. Die Maßnahme „Initiative Bildung und Qualifizierung“ ist abgeschlossen.

- Von den sieben Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf ist ein neuer Sachstand zu den Maßnahmen, die sich auf die Entwicklung von (Gewerbe)Flächen beziehen, vorhanden.

- Der RWK O-H-V schlägt vier neue Maßnahmen vor, deren Priorität und Reihenfolge der tabellarischen Übersicht entnommen werden kann.

Maßnahmenübersicht

	Verantwortung / Zuordnung	Qualitätskriterien		
		Rückbindung auf RWK-Prozess	Ableitung STEK	strategischer/ übergreifender Charakter
Beschlossene Maßnahmen				
Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Initiative Bildung und Qualifizierung	alle	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Profilierung Museumsstandort Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Kommunikationszentrum / Erweiterungsbau Linden-Grundschule Velten mit Bibliothek und Veranstaltungsraum	Velten	erfüllt	tlw. erfüllt	tlw. erfüllt
Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf				
Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg	Oranienburg	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Entwicklung Biotechnologiestandort Hennigsdorf	Hennigsdorf	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Entwicklung Gewerbeflächen Hohenschöpping in der Stadt Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Innovative Konzepte und Vorhaben zur effektiven Nutzung von Energieressourcen	Hennigsdorf	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Sanierung Bahnhof Velten	Velten	erfüllt	erfüllt	erfüllt

	Verantwortung / Zuordnung	Qualitätskriterien			Schwerpunktthema		
					Umland-Kooperation	Innovation	Fachkräfte-sicherung
Neue Maßnahmen 2013							
Regionalagentur zur Standortprofilierung O-H-V - GRW-Regionalbudget II (2014-2016)	alle	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Entwicklung des Biotechnologie / LifeSciences Standortes Hennigsdorf	Hennigsdorf	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Identifikation, Bewertung und Erschließung von latent vorhandenen Wärmepotentialen - Abwärmenutzung - Umweltwärmenutzung	Hennigsdorf	tlw. erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt
Fernwärmenetz 2050 - Anforderung an Auslegung und Betrieb von Fernwärmenetzen bei 100 % regenerativer Bedarfsdeckung	Hennigsdorf	tlw. erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	tlw. erfüllt

D.1 Beschlossene Maßnahmen

Nachstehend werden folgende sechs Maßnahmen beschrieben:

- Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten
- Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz
- Initiative Bildung und Qualifizierung
- Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg
- Profilierung Museumsstandort Velten
- Kommunikationszentrum / Erweiterungsbau Linden-Grundschule Velten mit Bibliothek und Veranstaltungsraum

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg -Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Mit dem Ausbau der L 172 zwischen Hennigsdorf und Velten wird ein entscheidender Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur in und zwischen den Städten geleistet. Insbesondere wird das Ziel verfolgt, die Leistungsfähigkeit der L172 als Verbindung der Gewerbestandorte in Hennigsdorf und Velten an die Autobahn sicherzustellen.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und “Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Im Bereich Vernetzung und Kooperation sowie weiche Standortfaktoren werden hohe überörtliche Effekte erwartet. Mit dem Vorhaben wird die Kooperation der Partner auf Landkreisebene gesichert, die Zielgruppen kommen insbesondere auch aus dem Umland / dem Landkreis Oberhavel		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	offen (2. BA)	offen (2. BA)	offen (2. BA)
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Der Ausbau des 3. und 4. Bauabschnittes der L172 ist fertig gestellt. Entsprechend Mitteilung des Landesbetriebes Straßenwesen wird der 2. BA der L 172 im Jahr 2014 instandgesetzt. In Abstimmung mit der Stadt Velten baut der Landesbetrieb Straßenwesen die Fahrbahn, den Radweg und den Regenkanal aus. Die Stadt Velten baut im Rahmen dieser Maßnahme die Gehwege, die Rad-/Gehwege, die Zufahren und die Nebenanlagen. Zurzeit werden die Planunterlagen erarbeitet.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Absicherung der Finanzierung		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg -Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Die Wiederanbindung Veltens an die A10 ist notwendig, um die Situation für den Pendlerverkehr und die Voraussetzungen für zusätzliche Unternehmensansiedlungen weiter zu verbessern. Dieser Bedarf ist im INSEK Velten nachgewiesen. Ein Teilstück der geplanten Ortsumgehung der L 20 wurde als Autobahnzubringer zur Anschlussstelle Hennigsdorf/Velten realisiert. Die Stadt Velten hat mittlerweile die Kanalstraße bis auf die zukünftige L 20 neu verlängert und damit die Erschließung und Anbindung des Gewerbe- und Industriegebietes „Am Heidekrug“ verbessert.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und “Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme werden vor allem Effekte im Bereich Infrastruktur und Verkehr sowie zur Stärkung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und der Gewerbegebiete in Velten erwartet. Die Maßnahme trägt zu einer erheblichen Verbesserung auch der Anbindung der Nachbarkommunen (Kremmen, Marwitz etc.) an das Straßennetz und damit an den Wirtschaftsstandort RWK O-H-V bei.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	offen, Landesbetrieb Straßenwesen		
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Die L 20 Ortsumfahrung Bötzow/Marwitz/Velten ist im Entwurf des Landesstraßenbedarfsplanes 2010 enthalten. Das Planfeststellungsverfahren für den 1. Bauabschnitt (Ersatz des Brückenbauwerks über die Bahn) wurde im Frühjahr 2013 durchgeführt; der Planfeststellungsbeschluss steht noch aus.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Abschluss des Planfeststellungsverfahrens für den 2. Bauabschnitt Ortsumfahrung Bötzow/Marwitz/Velten und zügige Umsetzung		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg -Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Initiative Bildung und Qualifizierung		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Im Rahmen der Maßnahme „Initiative Bildung und Qualifizierung“ wurde bereits 2007 eine AG Fachkräftesicherung im Landkreis Oberhavel auf Initiative des RWK O-H-V ins Leben gerufen und arbeitet seit dem erfolgreich. Aus dem GRW-Regionalbudget wird seit 2010 das Vorhaben „Fachkräftemanagement im Landkreis Oberhavel“ gefördert.. Leitziel des Projektes ist die Bündelung aller Aktivitäten und Akteure sowie die Schaffung einer einheitlichen Koordinierungs- und Anlaufstelle für alle Fragen der Nachwuchs-, Fachkräfte- und Führungskräftesicherung im Landkreis Oberhavel. Im Rahmen des Vorhabens wurde ein leistungsfähiges Netzwerk aller Regionalen Akteure geschaffen, das mittel- und langfristig die bedarfsgerechte Bereitstellung von Fachkräften für die Unternehmen und Institutionen im gesamten Landkreis Oberhavel durch geeignete Maßnahmen und Projekte fördert. Das Fachkräfteinformationsbüro des Landkreises Oberhavel (FIB) ist inzwischen Ansprechpartner für Schulen, Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Institutionen und Koordinator für alle vorhandenen Angebote und Fördermöglichkeiten in diesem Bereich. Für das Projekt wurde 2009 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Oberhavel abgeschlossen. Es wurden Fördermittel aus dem GRW-Regionalbudget gewährt, die Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Entwicklungsziele „Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationskompetenz, ein bedarfsorientiertes Fachkräfteangebot und Verbesserung der Bildungssituation“ und „RWK O-H-V: Servicedienstleister für die Wirtschaft in der Region“ (S.53) Handlungsfeld 2: Wirtschaftsorientierte Bildungskette O-H-V (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit diesem Vorhaben und durch die enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis will der RWK O-H-V die Umlandwirkung auf dem Gebiet Fachkräftesicherung langfristig auf hohem Niveau ausbauen und sichern. Besondere Synergien und Effekte entstehen bereits durch die enge Vernetzung und Kooperation mit allen Beteiligten und Akteuren. Das Projektteam ist kompetenter Partner für alle Themen, die die bedarfs- und fachgerechte Ausbildung und Gewinnung von Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften für den RWK O-H-V und den gesamten Landkreis Oberhavel in den Unternehmen und Institutionen langfristig sichern. Damit soll ein Know-How-Vorlauf für die Region erreicht sowie strukturelle und standortbezogene Defizite z. B. auf der Grundlage demografischer Entwicklungen ausgeglichen werden.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	417.110 €	333.688 €	83.422 €

Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Ende 2012 ist die Förderung und Finanzierung für das Fachkräfteinformationsbüro (FIB) Oberhavel (s. a. www.fib-oberhavel.de) ausgelaufen. Mit dem FIB ist es gelungen, ein breite Informations-, Unterstützungs- und Beratungs-palette für Unternehmen, Schulen, Auszubildende etc. anzubieten. Die Projektinhalte und die Vorgehensweise wurden laufend zwischen den Beteiligten abgestimmt und dem Projektbeirat (Mitglieder: Agentur für Arbeit, Landkreis, RWK O-H-V) präsentiert. Die AG Fachkräftesicherung des Landkreises Oberhavel hat das Projekt begleitet und unterstützt. Die Präsenzstelle der Fachhochschule Brandenburg in Hennigsdorf war von Beginn an in das Vorhaben integriert und wichtiger Partner. . Vom Landkreis Oberhavel bzw. dem Projektträger WInTO wird das Fachkräfteinformationsbüro nun in eigener Hand fortgeführt. Finanziell unterstützt wird das FIB aus der RegioNord und dem RWK O-H-V mit jährlichen Beiträgen. Damit wird die Ausstrahlung auf den gesamten Landkreis weiter gesichert. Die Maßnahme ist insgesamt abgeschlossen. Der RWK O-H-V hat darüber hinaus mit der IHK Potsdam, Regional-Center Oranienburg, eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Der RWK wird die Durchführung der jährlichen Bildungsmesse „youlab“ finanziell und organisatorisch unterstützen. Zudem wird der RWK O-H-V weiter Maßnahmen und Aktivitäten im Themenfeld Fachkräftesicherung unterstützen und umsetzen.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Strategische, fachliche und politische Unterstützung des RWK bei der Umsetzung von Einzelprojekten im Themenfeld Fachkräftesicherung.

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Der S- und Regionalbahnhof Oranienburg ist ein wichtiger Knotenpunkt des regionalen und überregionalen ÖPNV in zentraler Lage mit hoher Umlandfunktion. Die Einbindung des Bahnhofes an angrenzende Stadtbereiche ist zu qualifizieren, die Funktionsfähigkeit der Schnittstelle zwischen ÖPNV, MIV und Fahrradverkehr (Ausbau Bike & Ride, Park & Ride, Bahnhofszugänge etc.) ist zu verbessern. Das Vorhaben ist Schlüsselmaßnahme im INSEK der Stadt Oranienburg.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und “Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Im Bereich Beschäftigung, Infrastruktur / Verkehr und weiche Standortfaktoren werden wirksame und messbare Effekte erwartet, da der Bahnhof eine wichtige Umsteige- und Verknüpfungsfunktion in der Region für das Umland darstellt und dazu beiträgt, den ÖPNV-SPNV-Anteil am Verkehr zu erhöhen.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	12.000.000 € (Schätzung)	9.000.000 € (EFRE NSE/RiLi ÖPNV)	3.000.000 €
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	In einer Realisierungsstudie wurden die planungsrechtlichen, technischen und finanziellen Anforderungen für die Verbesserung der Zugänglichkeit des Bahnhofes durch den Bau eines Fußgängertunnels unter den Bahnanlagen und die Errichtung eines weiteren Bahnsteigabganges zum Park & Ride Platz an der Stralsunder Straße definiert. Die grundsätzliche Mitwirkungsbereitschaft der Deutschen Bahn AG ist zwar gegeben, eine kurzfristige Realisierung ist im Zuge der Ertüchtigung der Bahnstrecke Berlin – Rostock jedoch zwischenzeitlich nicht mehr absehbar. Die DB AG hat der Stadt für den Bau des Fußgängertunnels eine Vereinbarung gem. EKrG angeboten. Aufgrund der hohen Kosten, die die Stadt in diesem Fall tragen müsste, wurde diese Vereinbarung von der Stadt nicht akzeptiert. Die Herstellung eines Park & Ride-Platzes mit 350 Stellplätzen auf dem Standort des ehemaligen Busbahnhofs konnte mit Unterstützung aus dem EFRE/NSE-Programm bereits im November 2009 abgeschlossen werden. Die Nutzung der Anlage ist unerwartet hoch, zeitweise ist der Platz überlastet. Für die Erweiterung der bestehenden Anlage um ca. 60 Stellplätze wurde die Förderung als NSE-Maßnahme beantragt, vom MIL / LBV jedoch zurückgestellt. Weitere Optionen zur Herstellung von Park & Ride Plätzen bestehen auf der Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs. Diese können jedoch nur in Verbindung mit der Durchtunnelung des Bahndamms sinnvoll an den Bahnhof angebunden werden. Eine Förderung aus dem EFRE/NSE-Programm oder aus dem Programm zur Verwendung von Fördermitteln zur Verbesserung des ÖPNV in Brandenburg für die Verlängerung des Fußgängertunnels am Bahnhofsgebäude und die Herstellung des zweiten Bahnhofsabganges (ca. 10 Mio. €) wird nach Abstimmung mit dem MIL / LBV aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen		

	ausgeschlossen. Zur weiteren Optimierung der Situation im Bahnhofsumfeld erwägt die Stadt neben den o.g. Maßnahmen eine umfangreiche Umgestaltung des Bahnhofsplatzes insbesondere zur Verbesserung der Verknüpfung ÖPNV/SPNV (ca. 430 T€) sowie zur Erweiterung der überlasteten Fahrradabstellanlagen im Bahnhofsumfeld (ggfls. auch durch eine mehrgeschossige Lösung, ca. 1,5 Mio. €). Allerdings ist auch diese steht auch Maßnahme in einem engen Zusammenhang mit dem Bau des Fußgängertunnels. Derzeit prüft die Stadt Oranienburg daher lediglich kleinteilige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Langfristige Unterstützung der Stadt Oranienburg bei den Bemühungen mit der Deutschen Bahn AG die Verlängerung des Bahnhofstunnels zu sichern bzw. notwendige Flächen für eine Erweiterung des P+R-Angebots von der Deutschen Bahn AG zu erwerben. 2. Finanzielle und förderseitige Unterstützung bei der Umsetzung der Vorhaben auch vor dem Hintergrund gestiegener Kosten und veränderter Zeitabläufe. 3. Finanzielle und förderseitige Unterstützung bei der zukünftigen Umsetzung der 2012 neu definierten Vorhaben (Verbesserung der Verknüpfung ÖPNV/SPNV, Erweiterung der Fahrradabstellanlagen)

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Profilierung Museumsstandort Velten		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Errichtung eines Hedwig-Bollhagen-Museums in Velten		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 - Entwicklungsziel „Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen“ (S. 53) / Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Der Ausbau des Museumsstandortes bietet die Möglichkeit zur Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen im Bereich Kultur und Tourismus. Es wird eine Identifikation der Veltener Bürger mit der historischen und aktuellen Entwicklung der Stadt als musealer und kultur-touristischer Standort angestrebt, die im Ergebnis bürgerschaftliches Engagement entwickeln, fördern und sinnstiftend für die Weiterentwicklung des Standortes sein soll. Ziel soll es sein, den musealen Standort für die Bürger der Stadt Velten und Umgebung sowie Touristen attraktiv zu gestalten, um den Museumsstandort noch bekannter zu machen.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	1.388.060,00 €	834.780,00 € (Kommunales Kulturinvestitionsprogramm KKIP)	540.000 € (Landkreis Oberhavel) 13.280,00 € (Stadt Velten)
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Der Fördermittelbescheid liegt mit Datum 19.04.2013 vor. Der Bauantrag für das HB-Museum liegt dem Landkreis Oberhavel vor. Am 20.08.2013 ist die Grundsteinlegung für diese Maßnahme geplant.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung			

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg -Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Kommunikationszentrum/Erweiterungsbau Linden-Grundschule Velten		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
	X		
Beschreibung der Maßnahme	Aufgrund der Struktur- und Funktionsschwäche ist ein Kommunikationszentrum in Kombination mit einem Erweiterungsbau für die Linden-Grundschule geplant (Behebung des ermittelten Raumdefizites). Im Kommunikationszentrum erfolgt die Unterbringung der Stadtbibliothek und eines kulturellen Veranstaltungsraumes. Dieses Vorhaben hat eine besondere Bedeutung für die Innenstadtentwicklung Veltens. Das Kommunikationszentrum soll eine Plattform bieten, in der Gemeinwesen, Kulturgut und Bildungsqualität gefördert werden. Das Bauensemble soll Mittelpunkt gemeinwesenorientierter Initiativen, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Kinderfilmfestspiele, Konferenzen und Präsentationen innerhalb des RWK O-H-V werden. Die Bibliothek ist derzeit an der L172 im nördlichen Bereich des Sanierungsgebietes untergebracht. Die Bibliothek mit zukünftig 250 m² soll Bestandteil des Kommunikationszentrums werden. Mit der Nutzung der multifunktionalen Fläche wird ein deutlicher Zugewinn für das kulturelle Leben und das Heranführen der Schülerinnen und Schüler an das Buch und die neuen Medien ermöglicht. Lesungen und kulturelle Darbietungen konnten bisher nicht ausreichend angeboten werden. Der geplante multifunktionale Veranstaltungsraum für bis zu 80 - 120 Personen und einer Fläche bis zu 130 m² soll ein Zentrum der Begegnung werden, der viele kulturelle Möglichkeiten bieten soll. Die Veranstaltungen im Kommunikationszentrum finden tagsüber (Schule), nachmittags (Bibliothek) oder eher abends (als kommunaler Veranstaltungsraum) statt. In Mehrfachnutzung können dazu bestehende Stellplätze des Rathauses, der Ofenstadthalle sowie des geplanten Einkaufszentrums zum Parken angeboten werden. Durch die Realisierung des Projektes sind an dem zentralen Standort vielfältige Synergieeffekte zu erzielen. Der Standort der Linden-Grundschule selbst ist im Schulentwicklungsplan langfristig in seiner Existenz gesichert.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziel „Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen“ (S. 53) / Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Das Kommunikationszentrum mit Bibliothek und dem kulturellen Veranstaltungsraum bietet die Möglichkeit zur Durchführung von ganz vielfältigen Veranstaltungen, an denen auch Einwohner des Umlandes teilnehmen können. Dies trägt zur Stärkung der Ausstrahlungskraft des RWK bei. Die Zielstellung des Vorhabens erfüllt die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele, hier: Weiterentwicklung vorhandener Stärken, Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, hier: Übereinstimmung Entwicklungsziel (s.o.) und mit Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter, hier: Fachkräftesicherung / Umlandfunktion		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	2,85 Mio. €	1,75 Mio. €	1,10 Mio. €
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Das Vorhaben wird über die Programme „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ und „Stadtumbau Ost – Aufwertung“ finanziert. Gegenwärtig werden die Bauantragsunterlagen erarbeitet. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2014 geplant.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	

D.2 Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf

Nachstehend werden folgende sieben Maßnahmen beschrieben:

- Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg
- Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten
- Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg
- Entwicklung Biotechnologiestandort Hennigsdorf
- Entwicklung Gewerbeflächen Hohenschöpping in der Stadt Velten
- Innovative Konzepte und Vorhaben zur effektiven Nutzung von Energieressourcen
- Sanierung Bahnhof Velten

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
			X
Beschreibung der Maßnahme	Das Vorhaben stellt eine mittel- und langfristig wichtige Aufgabenstellung für die Stadt Oranienburg dar. Beabsichtigt ist die Entwicklung des Industrie- und Gewerbestandortes Gewerbepark Süd in Teilabschnitten und die damit notwendige Durchführung erforderlicher Infrastrukturmaßnahmen. An anderen Standorten müssen Investitionsmöglichkeiten der Unternehmen unter Berücksichtigung der Emissionen und Immissionen gesichert bleiben.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 1: Branchen- und standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Positive Auswirkungen und Effekte sind vor allem im Bereich Beschäftigung / Infrastruktur und Verkehr zu erwarten		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	350.000 € (Erschließung, 1. Stufe)	262.500 € (75 %, GRW-I)	87.500 € (25 %)
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Die Entwicklungsperspektive für den Standort „Gewerbepark Süd“ (ehem. Alter Flugplatz) hat sich nach der Schaffung von Baurecht für gewerbliche Nutzung und der Herstellung der Erschließung für einen ersten Abschnitt (Bebauungsplan 43.1) erfüllt. Im Rahmen der Gewerbeflächenstudien des RWK ist dieser Standort mit hoher Priorität und sehr guten Standortvoraussetzungen bestimmt worden. Die Erschließung großer Teile des Gewerbeparks Süd wurde in Zusammenarbeit mit einem privaten Vorhabenträger hergestellt. Das Logistikzentrum der REWE Markt GmbH ist seit September 2011 in Betrieb. Hier entstanden bislang rund 360 Arbeitsplätze. Auf einer weiteren Teilfläche von ca. 7 ha wurde eine 4,08 MWp Photvoltaikanlage in Betrieb genommen. Im Februar 2013 eröffnete die Hermes Europe GmbH eine Niederlassung mit rund 50 Beschäftigten. In absehbarer Zeit werden voraussichtlich die Unternehmen Bär & Ollenroth KG, M-Asphalt die Spedition Dittmann und eine Self-Service-Tankstelle einen neuen Standort im Gewerbepark Süd errichten. Es besteht auf Grund weiterhin hoher Nachfrage Bedarf an einer kurz- bis mittelfristigen Erweiterung der jetzigen Bauflächen in nördliche Richtung und die Fortführung der Erschließung. Die Kosten für diese Maßnahme werden mit 350.000 € beziffert. Dieses ist für die Stadt Oranienburg insofern von besonderer Bedeutung, da zu- und abfahrender Verkehr auf städtische Straßen ausweichen könnte. Eine das Gewerbegebiet vollständig durchlaufende Erschließungsstraße könnte diese Auswirkungen zumindest reduzieren. Die Stadt Oranienburg bereitet die nächsten Schritte für die weitere Entwicklung des Gewerbegebiets vor, hierzu wurden bereits Abstimmungen mit dem privaten Vorhabenträger und dem Eigentümer der Fläche, der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH, Zossen geführt. Diese beabsichtigt gemäß Schreiben vom 17.04.13 die Veräußerung des Grundstücks im Zuge einer Angebotseinholung.		

	Eine Erweiterung der Gewerbeflächen in Richtung Süden (BAB 10) wird derzeit geprüft, die hiervon ggf. betroffene Nachbargemeinde Hohen Neuendorf hat ihre Mitwirkungsbereitschaft an einer gemeindeübergreifenden großflächigen Entwicklung jedoch versagt. Eine landesplanerische Anfrage für die Oranienburger Fläche wurde eingereicht und zwischenzeitlich bestätigt. Das zur Erweiterung der Fa. ORAFOL Europe GmbH durchgeführte Bebauungsplanverfahren im Gewerbepark Nord wurde zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen, der Bebauungsplan ist rechtskräftig.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Weitere Unterstützung der Stadt Oranienburg bei der Erweiterung , Entwicklung und Vermarktung des Standortes Gewerbepark Süd. 2. Weitere Unterstützung der Stadt Oranienburg bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Sicherung / Erweiterung der Unternehmensstandorte.

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
			X
Beschreibung der Maßnahme	Mit der Wiederherstellung der S-Bahn-Strecke soll eine attraktive öffentliche Verbindung der Wohn-, Arbeits- und touristischen Orte mit Hennigsdorf und Berlin erzielt werden. Der Bahnhof soll dabei für optimale Umsteigebedingungen zwischen S-Bahn und Regionalbahn umgebaut werden. Die Maßnahme wird im INSEK der Stadt Velten mit sehr hoher Priorität benannt und vom RWK O-H-V voll unterstützt.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und “Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme wird die Anbindung der Stadt und der Region deutlich verbessert und der RWK profiliert. Die Effekte sind in allen Bereichen (Vernetzung und Kooperation, Beschäftigung, Infrastruktur / Verkehr und Weiche Standortfaktoren) hoch.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	14.992.000 €	14.992.000 € (60 % Bund, 40 % Land)	
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Die Stadt Velten hat die anfallenden Vorarbeiten zur Prüfung und Entscheidung über die Maßnahme erfüllt bzw. eingeleitet. Die Referenzstudie (Juni 2007), die fahrplantechnische Feinuntersuchung, die Untersetzung des Infrastrukturkonzeptes und die Absicherung der verkehrlichen Basisdaten in Vorbereitung der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) (Dezember 2007), die Betriebssimulation (Februar 2009) und die NKU (Schlussbericht Mai 2010) liegen vor. An der Finanzierung der NKU haben sich der RWK und mehrere Unternehmen aus Velten beteiligt. In die NKU zur S-Bahn-Verlängerung Hennigsdorf - Velten ist die Gesamtverkehrsprognose 2025 für Berlin und Brandenburg als Untersuchungsgrundlage für die Prognose der Verkehrsnachfrage einbezogen. Im Ergebnis errechnet sich aus der NKU ein positiver Wert, d. h. der erwartete Nutzen übersteigt die voraussichtlichen Kosten der Herstellung der S-Bahnstrecke. Mit Vorlage der NKU liegen die Voraussetzungen für eine abschließende landesseitige Entscheidung über die S-Bahn-Verlängerung vor. Das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg erarbeitet derzeit in Fortführung des bestehenden Landesnahverkehrsplans 2008 bis 2012 eine Neufassung für die Jahre 2013 bis 2017. Der Entwurf des Landesnahverkehrsplanes 2013 bis 2017 sieht keine Verlängerung der S-Bahn von Hennigsdorf nach Velten vor. Auf der Regionalkonferenz am 23.04.2012 hat Minister Jörg Vogelsänger in seiner Präsentation zum Entwurf des Landesnahverkehrsplans 2013 bis 2017 bzgl. des Themenbereiches S-Bahn formuliert (Seite 12), dass „Netzerweiterungen unter den gegebenen Finanzierungsperspektiven „nicht möglich aber auch nicht zwingend erforderlich“ seien. In den Ausführungen zur S-Bahn ist die Maßnahme „S-Bahn-Verlängerung Hennigsdorf – Velten“ nicht enthalten, lediglich die „Prüfung 20-Minutentakt für Velten im Regionalverkehr (RE oder RB)“ wird benannt.		

	Es ist angesichts des positiven Ergebnisses der NKU, das seit über zwei Jahren vorliegt, nicht nachvollziehbar, warum das Land eine Wiederherstellung der S-Bahn-Anbindung Veltens für „nicht zwingend erforderlich“ hält. Dass die finanziellen Spielräume der Verkehrspolitik des Landes zurzeit angespannt sind, wird ausdrücklich anerkannt. Jedoch ist zu bedenken, dass die vorgeschlagene Maßnahme wesentlich mit Mitteln des Bundes nach dem GVFG gefördert werden könnte. Die Förderung nach dem GVFG-Bundesprogramm läuft jedoch zum Ende des Jahres 2019 aus. Vor diesem Hintergrund wäre ein Aufschieben der Maßnahme tatsächlich mit ihrem Aufheben gleichzusetzen. Die im LNVP 2013 bis 2017 angebotene „Prüfung 20-Minutentakt für Velten im Regionalverkehr“ wird als Kompensationsangebot des Landes empfunden. Dies wird aus den folgenden Gründen als unzureichend angesehen: Es wird lediglich die Prüfung, nicht jedoch die Realisierung eines 20-Minutentaktes in Aussicht gestellt. Nach erfolgreicher Prüfung und Umsetzung würde nur der Zustand vor dem Jahr 2006 wiederhergestellt. Eine spätere erneute Kürzung, wie sie 2006 erfolgt ist, kann daher nicht ausgeschlossen werden. Der 20-Minutentakt im Regionalverkehr war bereits Gegenstand der NKU und zwar im Rahmen des Ohnefalls. Der Ohnefall schneidet aber im Vergleich zum Mitfall beim Nutzen-Kosten-Verhältnis schlechter ab. Damit ist bereits nachgewiesen, dass mit der vorgeschlagenen „Ersatzvariante“ zur Wiederherstellung der S-Bahn-Anbindung von vornherein die volkswirtschaftlich schlechtere Lösung für die ganze Region gewählt würde. Der RWK O-H-V fordert daher die Landesregierung auf, die Wiederherstellung der S-Bahn-Anbindung von Velten als prioritäre Maßnahme in den Landesnahverkehrsplan 2013 bis 2017 aufzunehmen.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Aufnahme der Wiederherstellung der S-Bahn-Anbindung von Velten als prioritäre Maßnahme in den Landesnahverkehrsplan 2013 bis 2017

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
			X
Beschreibung der Maßnahme	Zentraler Bestandteil der Maßnahme ist die Schaffung von günstigen Voraussetzungen für die gewerbliche (Nach-) Nutzung brachliegender Flächen im Bereich zwischen Havel und Lehnitzstraße mit einer Größe von rd. 25 ha und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb eines innovativen Gewerbe- und Dienstleistungsstandortes an der Havel mit direkter Anbindung an die Innenstadt Oranienburgs und guter verkehrlicher Erschließung. Im Rahmen der aus GRW-Mitteln finanzierten Gewerbeflächenstudie des RWK O-H-V wurde u. a. auch dieser Standort vertieft untersucht und der Handlungsbedarf festgestellt bzw. präzisiert. Für die Herstellung einer dem Standort angemessenen Infrastruktur beabsichtigt die Stadt Oranienburg, Fördermittel (EFRE) zu verwenden.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 1: Branchen- und standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Es werden Beschäftigungseffekte und wirtschaftliche Effekte bei bestehenden und möglichen neuen Unternehmen erwartet.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	4.875.000 €	1.875.000 €	3.000.000 €
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Der in der Gewerbeflächenstudie 2010 und in der aktuellen EFRE TH-Untersuchung erarbeitete Sachstand und der Handlungsbedarf sind weiter aktuell: Im Rahmen der Grundstücksneuordnung plant die Stadt Oranienburg die Zuordnung bzw. den Erwerb von zusätzlichen Flächen in einem Umfang von rd. 6,7 ha, die die Ausweisung unterschiedlich großer Baugrundstücke für gewerbliche Nutzungen ermöglichen. Die Erschließung aller Gewerbeflächen im Innovationsforum soll auf Basis des rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 7.3 - Mittelstadt – Stadtwerke / Pharma in mehreren Bauabschnitten gesichert werden, um einen Impuls für die Standortentwicklung insgesamt zu setzen. Die Förderung der Herstellung der öffentlichen Infrastruktur mit Hilfe der GRW-I-Förderung inkl. der Beseitigung von Altlasten als bauvorbereitende Maßnahme wird dann förderfähig, sofern ein konkretes Ansiedlungsvorhaben feststeht bzw. drei Viertel der neu entstehenden Gewerbeflächen verbindlich belegt werden. Die Sicherstellung der Erschließung wesentlicher Teilbereiche wird aus Sicht der Stadt jedoch als notwendig für die Vermarktung der nicht erschlossen Teilgebiete im Innovationsforum angesehen. Im derzeitigen unerschlossenen und nicht geordneten Zustand erweist sich die Fläche als nicht vermarktungsfähig. Der Havel begleitende Grünzug sollte als Teil des ersten Bauabschnittes bereits 2011/2012 in einer Breite von 20 m realisiert werden. Die Stadt Oranienburg strebte an, diesen Maßnahmebaustein über das Programm Nachhaltige Stadtentwicklung (NSE) zu realisieren. das Vorhaben wurde bis auf weiteres zurückgestellt, da seitens des MIL / LBV eine Förderung u.a. nur dann in Aussicht gestellt wird, wenn eine vollständige Fertigstellung des Grünzuges abgesichert werden kann. Dem stehen Eigentumsprobleme im Bereich des ehemaligen Rußwerks entgegen.. Neben den Altlasten nach BBodSchG liegt im		

	Bereich dieser Flächen ein radioaktiver Verdacht vor, der zu untersuchen ist, um eine Umweltgefährdung auszuschließen. Im Rahmen der Baufeldfreimachung sind der Abriss von Gebäuden und die Entsorgung von gefährlichen und nichtgefährlichen Abfällen durchzuführen. Die Munitionssuche ist in Teilbereichen ebenfalls noch erforderlich. Das örtlich ansässige Pharmaunternehmen Takeda GmbH NL Oranienburg unterstützt die Absicht der Stadt, insbesondere Unternehmen aus den Clustern Kunststoff / Chemie und Gesundheitswirtschaft (hier: Biotech / LifeSciences) Ansiedlungsmöglichkeiten zu bieten, ausdrücklich und hat 2012/13 selbst eine Investition (Neubau einer Lagerhalle für Packmittel) im Gebiet durchgeführt.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Unterstützung der Stadt Oranienburg bei den notwendigen Investitionen und Maßnahmen zur Herstellung des Grünzugs 2. Unterstützung der Stadt Oranienburg bei den notwendigen Investitionen und Maßnahmen zur Herstellung der Erschließungsanlagen bei Vorliegen der förderseitigen Voraussetzungen 3. Unterstützung der Stadt Oranienburg bei der Munitionssuche / Kampfmittelfreigabe

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Entwicklung Biotechnologiestandort Hennigsdorf		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
			X
Beschreibung der Maßnahme	Auf dem Gebiet Biotechnologie/Life Sciences sind in den vergangenen Jahren in Hennigsdorf viele leistungsfähige Firmen entstanden und haben sich innovative Unternehmen angesiedelt. Viele dieser Firmen sind stetig gewachsen und haben auch den KMU-Status hinter sich gelassen. Weltweit agierende Unternehmen haben die ehemaligen Existenzgründer erworben und stellen nun andere Anforderungen an den Standort und die Infrastruktur. Namen wie Thermo Fischer Group (ehemals B.R.A.H.M.S. AG) oder Carl Zeiss Meditec (ehem. Acri.Tec GmbH) haben sich hier etabliert.. Die Expansionsanforderungen der B.R.A.H.M.S. AG konnten in Hennigsdorf in den Jahren 2008/09 durch eine einvernehmliche und abgestimmte Vorgehensweise zwischen allen Beteiligten mit einer partiellen Neuordnung und strategischen Neuausrichtung des Biotechnologie-Standortes erfolgreich realisiert werden. Die Thermo Fisher Group fand die richtigen Voraussetzungen, um am Standort Hennigsdorf ihre Europazentrale aufzubauen. Dies war ein wichtiger und erfolgreicher Schritt in einem langfristigen Profilierungs- und Bündelungsprozess zur Sicherung des Innovations- und Biotechnologiestandortes Hennigsdorf. Leider gelang es nicht, für das inzwischen zur Carl Zeiss Meditec Gruppe gehörende Unternehmen Acri.Tec eine ähnlich erfolgreiche Lösung zu finden, um das Branchenkompetenzfeld weiter zu stärken und den Standort zu sichern. Es besteht inzwischen dringender Bedarf, Untersuchungen zu den Anforderungen der vorhandenen Unternehmen an die Infrastruktur, ihrer geplanten Entwicklung und den Möglichkeiten der Finanzierung anzustellen. Im Rahmen eines Konzeptes, das über das GRW-Regionalbudget gefördert wird, soll eine umfassende Analyse des wirtschaftlichen und forschungsseitigen Zustandes der vorhandenen Unternehmen erfolgen, deren Expansionsbedarfe im Detail festgestellt und bewertet und daraus die Anforderungen an die vorhandenen und künftigen Flächen- und Raumangebote ermittelt werden. Weiter müssen das Potenzial im Branchenkompetenzfeld insgesamt analysiert und die vorhandenen Lücken in der Standortbelegung in Hennigsdorf beschrieben werden. Hieraus sollen umsetzungsorientierte Entwicklungsziele, Schwerpunkte und Schlüsselmaßnahmen abgeleitet werden. Für das Projekt wurde eine eigenständige Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Oberhavel abgeschlossen. Es wurde vom RWK O-H-V eine Aufgabenstellung formuliert und das Projekt ausgeschrieben. Inzwischen konnte der Zuschlag erteilt werden. Zum Jahresende sollen die Ergebnisse der Untersuchungen vorliegen. Nach der erfolgten Standortanalyse und -bewertung hinsichtlich der branchenspezifischen Anforderungen sollen durch den Auftragnehmer die Entwicklungsziele und erforderlichen Schlüsselmaßnahmen für das Branchenkompetenzfeld Biotechnologie/Life Sciences abgeleitet und dargestellt sowie in das entsprechende Innovationscluster Berlin-Brandenburg eingeordnet werden. Der daraus entstehende Bedarf an weiterer Förderung für die Umsetzung der Maßnahmen wird nach Vorliegen der Ergebnisse zu einem neuen Schlüsselprojekt für den RWK O-H-V führen. Die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten will das Projektteam gemeinsam mit dem RWK bereits während der Untersuchungen mit der Landesregierung abstimmen.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Handlungsfeld 1: Branchen- und standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54) Entwicklungsziele „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) /		

Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Von der Maßnahme werden überregionale Effekte durch die Sicherung und Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen in den angesiedelten und neuen Unternehmen der Branche Biotechnologie erwartet.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	35.000 € (für Machbarkeitsstudie)	28.000 € (GRW-Regionalbudget)	7.000 €
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Am 05.03.2012 wurde die Projektförderung für die Durchführung des Vorhabens "Konzept zur Stärkung und weiteren Entwicklung Branche Biotechnologie/LifeScience am Standort Hennigsdorf" durch die ILB bewilligt. Die Untersuchungen wurden abgeschlossen und im Mai 2013 dem MWE, der ILB, der ZAB, der IHK und kommunalen Vertretern präsentiert. Der RWK O-H-V entwickelt aus den Vorschlägen der Studie eine neue Maßnahme (s.u.)		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Diese Maßnahme ist abgeschlossen Unterstützung wird bei der neuen, daraus entwickelten Maßnahme, erwartet.		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Entwicklung Gewerbeflächen Hohenschöpping in der Stadt Velten		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2013**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
			x
Beschreibung der Maßnahme	Das Vorhaben stellt eine mittel- und langfristig wichtige Aufgabenstellung für die Stadt Velten dar. Mit der Entwicklung des Gewerbestandortes Hohenschöpping kann sich ggf. die Notwendigkeit weiterer Infrastrukturmaßnahmen ergeben.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / Handlungsfeld 1: Branchen- und standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Positive Auswirkungen und Effekte sind vor allem im Bereich Beschäftigung zu erwarten. Die Zielstellung des Vorhabens erfüllt die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien – Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele, hier: Weiterentwicklung vorhandener Stärken, Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen – klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, hier: Übereinstimmung Entwicklungsziel (s.o.) und mit Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur – strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter, hier: Wirtschaft / Umlandfunktion		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	offen	offen	offen
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Im Zuge der Fertigstellung des Oberstufenzentrums Oberhavel II-Technik in Hennigsdorf wurde die schulische Nutzung des Standortes Velten-Hohenschöpping Ende 2005 durch den Landkreis aufgegeben. Seit dem wird das Gelände von rund 11 ha nicht genutzt. Dieser Standort befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Businesspark I mit einer guten verkehrlichen Erreichbarkeit. Dieser Standort soll im Einvernehmen mit dem RWK O-H-V schrittweise für eine Entwicklung vorbereitet werden. Im Rahmen der Erarbeitung der Fortschreibung des Konzeptes zur Gewerbeflächenprofilierung (EFRE Technische Hilfe) ist der Bedarf zur Entwicklung dieser Gewerbefläche bestätigt worden. Im Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans ist diese Fläche als Gewerbliche Baufläche dargestellt. Mit dem Vorentwurf der FNP-Änderung wurde im April/Mai 2013 die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit entsprechend § 3 Abs. 1 BauGB sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange entsprechend § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Bereitstellung von Fördermitteln zur Schaffung der Infrastruktur im zukünftigen Gewerbegebiet auf der Grundlage GRW - Ausbau der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Innovative Konzepte und Vorhaben zur effektiven Nutzung von Energieressourcen Energiespeicherung / Energiesteuerung		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
			X
Beschreibung der Maßnahme	Energiewende und Klimaschutz sind zentrale Themen bei der Sicherung der Wachstumschancen am Standort. In Hennigsdorf werden bereits 80 % der Haushalte und Unternehmen von den kommunalen Stadtwerken mit Fernwärme versorgt. Die dafür notwendige Wärme wird in Hennigsdorf bereits zu mehr als der Hälfte aus regenerativen Energien und gleichzeitiger Anwendung der Kraft-Wärme-Kopplung auf der Basis von Holzhackschnitzeln und Biogas erzeugt. Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH sind seit 2011 mit einem Primärenergiefaktor von 0,06 nach AGFW FW 309-1 (Zertifizierung entsprechend AGFW - Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V., Fernwärme, Arbeitsblatt FW 309 Teil 1) zertifiziert. Um die wärmegeführten Anlagen noch kontinuierlicher betreiben zu können, um weitere Einsatzpotentiale für KWK und ggfls. regenerative Energie erschließen zu können, sollen innovative Konzepte zur Speicherung von Energie sowie Laststeuerungsprozesse zwischen den Energieerzeugungsanlagen, den Energiespeichern und dem Energieverbrauch (ggfls. auch spartenübergreifend - Power to Heat) erarbeitet werden. Damit soll der Gesamtanteil regenerativer Energien am Energiemix weiter ausgebaut werden. Wesentliches Bindeglied zwischen den Endverbrauchern, den Produzenten und den Verteilungsanlagen ist die bedarfsgerechte Steuerung der Energie. Hierbei kommt es zum einen auf die integrative Steuerung der verschiedenen Energieträger und zum anderen auf die steuerungsmäßige Verkopplung der verschiedenen lokalen, regionalen und überregionalen Netzebenen und Akteure an. Es geht vor allem um die Glättung von Bedarfsspitzen und –senken auf der Abnehmerseite durch intelligente Speicherkonzepte, die sowohl Elemente einer Kurzzeit- als auch einer Langzeitspeicherung beinhalten. Im Rahmen der Maßnahme sollen Lösungen für die Themen: - Energiespeicherung und - Bedarfsgerechte Steuerung von Energienetzen Vor-Ort und im RWK ermittelt und Lösungsvorschläge für die Umsetzung unterbreitet werden.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Handlungsfeld 4: Energie und Klimaschutz Stand: Neue Maßnahme im Handlungsfeld Entwicklungsziele: “Energieeffizienz und Klimaschutz als RWK-Standortfaktoren und Markenzeichen entwickeln"		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Der RWK hat sich das Ziel gestellt, sich künftig zu einem Klimaschutzzentrum zu entwickeln und in diesem Zusammenhang, Projekte und Vorhaben gemeinsam umzusetzen sowie innovative Ideen in diesem Bereich zu fördern. Die o. g. Maßnahmen sollen Ansätze für die effizientere Nutzung der Energieressourcen und bedarfsgerechte Energiebereitstellung ermitteln und deren Umsetzungsmöglichkeiten prüfen. Mit den Ergebnissen können kommunale Unternehmen in die Lage versetzt werden, zuverlässig und kostengünstig Energie bereit zu stellen und regionale Kreisläufe zu stärken. Dies ist auf andere Kommunen übertragbar.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	für die Entwicklung und Planung 2.000.000 €	davon 1.600.000 €	davon 400.000 €

Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Ausgehend von den Erfahrungen der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH beim Betrieb von bereits 3 Wärmegroßspeichern, die an funktional grundsätzlich unterschiedlichen Erzeugereinheiten platziert sind (BHKW/Kesselanlage, Solarthermische Großanlage, Biomasse-HKW) , gilt es weitere Speicher in die Erzeugerstruktur einzubinden. Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH, eine 100%ige Tochter der Stadt, haben bereits weitere Konzepte zu den genannten Themen entwickelt und dem Staatssekretär im MWE, Herrn Heidemanns, vorgestellt. Dieser hat Interesse an einer Umsetzung signalisiert und die Prüfung der Fördermöglichkeiten in Aussicht gestellt. Es sollten sowohl die Entwicklung als auch die Umsetzung der Maßnahmen gefördert werden. Dazu fanden bereits Gespräche statt, weitere Abstimmungen sind geplant. Die Kosten für die Umsetzung von innovativen Vorhaben zur effektiven Nutzung von Energieressourcen werden nach jetzigem Erkenntnisstand ca. 40-50 Mio. € betragen. Die hierfür notwendige, qualifizierte Datenerhebung und –aufbereitung für die Wärmeversorgung in Hennigsdorf ist abgeschlossen. Zeitnah sollen jetzt erste konzeptionelle Ansätze formuliert werden.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Ermittlung der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten Finanzielle und förderseitige Unterstützung Wissenschaftliche Begleitung durch Brandenburger Forschungseinrichtungen in der Frage der Verknüpfung des Lastmanagements von Strom- und Wärmenetzen

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Sanierung Bahnhof Velten		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
			X
Beschreibung der Maßnahme	Aufgrund des sehr schlechten Zustandes des Bahnhofs Velten ist eine Sanierung dringend notwendig. Ein barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen ist nicht vorhanden. Mit dem Umbau des Bahnhofes Velten wird der SPNV deutlich verbessert.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Entwicklungsziele „Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ und “Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur (S. 54)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme werden die Anbindung der Stadt und die Einbindung in das ÖPNV-/SPNV-Netz deutlich verbessert. Die Effekte sind vielfältig und in den Bereichen (Vernetzung und Kooperation, Infrastruktur / Verkehr und Weiche Standortfaktoren) hoch. Die Zielstellung des Vorhabens erfüllt die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele, hier: Weiterentwicklung vorhandener Stärken, Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, hier: Übereinstimmung Entwicklungsziel (s.o.) und mit Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter, hier: Wirtschaft / Umlandfunktion		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	offen	offen	offen
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Die Baumaßnahme der Stadt Velten „Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes“ ist abgeschlossen. Mit der Baumaßnahme wurden die Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang westlich des ehemaligen Bahnhofsgebäudes geschaffen. Die Sanierung des Bahnhofes Velten wurde bis zur Entscheidung der S-Bahnverlängerung von Hennigsdorf nach Velten ausgesetzt. Mit der Fortschreibung des Landesnahverkehrsplanes wird diese Entscheidung nun Ende des Jahres getroffen. Nach dieser Entscheidung ist es dringend notwendig, dass der Bahnhof Velten saniert und einen barrierefreien Zugang zum Mittelbahnsteig erhält. Im Rahmen einer Besprechung mit der DB AG im April 2013 wurde die Stadt Velten informiert, dass mit der Planung der Sanierung der Bahnanlagen begonnen wird. Die Umsetzung der Erneuerung ist für das Jahr 2016 geplant.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Bereitstellung von Fördermitteln des Landes für die Sanierung des Bahnhofes Velten		

D.3 Neue Maßnahmen

Der RWK O-H-V schlägt vier neue Schlüsselmaßnahmen vor, die alle als Folge- und Anschlussmaßnahmen zu bisherigen bereits abgeschlossenen oder in Prüfung befindlichen Maßnahmen zu verstehen sind:

- Regionalagentur zur Standortprofilierung O-H-V
  - GRW-Regionalbudget II (2014-2016)
- Entwicklung des Biotechnologie / LifeSciences Standortes Hennigsdorf
- Identifikation, Bewertung und Erschließung von latent vorhandenen Wärmepotentialen - Abwärmenutzung - Umweltwärmenutzung
- Fernwärmenetz 2050 - Anforderung an Auslegung und Betrieb von Fernwärmenetzen bei 100 % regenerativer Bedarfsdeckung

Für die neuen Vorhaben wird die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien

- Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele
- klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, sowie
- strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter

dargestellt.

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Regionalagentur zur Standortprofilierung O-H-V - GRW-Regionalbudget II (2014-2016)		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2013**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
		x	
Beschreibung der Maßnahme	Der RWK O-H-V hat über das GRW-Regionalbudget in Kooperation mit dem Landkreis Oberhavel im Zeitraum 2010 bis 2012 das Fachkräfteinformationsbüro (FIB Oberhavel) umgesetzt. Nach Auslaufen der Förderung wird das FIB vom Landkreis Oberhavel bzw. dem Projektträger WInTO nun in eigener Hand mit finanzieller Unterstützung aus der RegioNord und dem RWK O-H-V mit jährlichen Beiträgen fortgeführt. Damit wird die Ausstrahlung auf den gesamten Landkreis weiter gesichert. Der RWK O-H-V beabsichtigt, das Instrument GRW-Regionalbudget auf Basis der zukünftig geltenden und von der ILB übermittelten Rahmenbedingungen weiter zu nutzen. Im Rahmen des GRW-Regionalbudgets II soll ein breiteres Themenspektrum im Zeitraum 2014 bis 2016 aufgegriffen und umgesetzt werden. Übergreifende Zielstellung ist die „Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung der Region, Stärkung von ansässigen Unternehmen und Initiativen und Neuansiedlung von Unternehmen“. Hier sollen die Handlungsfelder Cluster, Branchen und Unternehmen (Clusterstrategie), Regionaler Klimaschutz, Infrastruktur- und Gewerbeflächenmanagement, Standortmarketing und Fachkräftesicherung durch einzelne Projekte untersetzt werden.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Die Maßnahme greift fast alle Entwicklungsziele und Handlungsfelder im RWK O-H-V auf, z.B. - Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg − Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix − Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationskompetenz, ein bedarfsorientiertes Fachkräfteangebot und Verbesserung der Bildungssituation − Energieeffizienz und Klimaschutz als RWK-Standortfaktor − Interkommunale Kooperation und RWK-Standortmarketing − RWK O-H-V: Servicedienstleister für die Wirtschaft in der Region, u.a.		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Die Maßnahme hat wie bisher im GRW-Regionalbudget I die regionale Ausrichtung des RWK im Blick. Durch die Kooperation wird dem Ziel der Umlandkooperation entsprochen. Mit der Bearbeitung des Handlungsfeldes „Fachkräftesicherung“ werden zentrale landesseitige Zielsetzungen verfolgt. Die Zielstellung des Vorhabens erfüllt die mit der Beantragung neuer Maßnahmen notwendige Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien - Rückbindung auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele, hier: Kooperationen, Netzwerkbildung, Weiterentwicklung vorhandener Stärken und Instrumente, Fachkräfte- und Beschäftigungssicherung, Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen etc. - klare Ableitung aus dem aktuellen Standortentwicklungskonzept, hier: Fortschreibung STEK 2010 - strategischer und handlungsfeldübergreifender Charakter, hier: Umlandfunktion		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	585.000 € (2014-2016)	450.000 € (GRW-Regionalbudget, 70 %)	135.000 € (RWK / Eigenmittel, 30 %)
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Der RWK O-H-V hat das Instrument GRW-Regionalbudget II im Zeitraum 2010 bis 2012 umgesetzt und rechnet dies aktuell ab. Derzeit wird der Antrag GRW-Regionalbudget II (Zeitraum 2014 bis 2016) vorbereitet. Unter der formulierten Zielstellung sollen einzelne Projekte in den Handlungsfeldern Cluster, Branchen und Unternehmen (Clusterstrategie), Regionaler Klimaschutz, Infrastruktur- und Gewerbeflächenmanagement, Standortmarketing und Fachkräftesicherung konkretisiert und umgesetzt werden. Die Antragstellung erfolgt im III. Quartal 2013.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Unterstützung des RWK O-H-V bei der Umsetzung der Maßnahmen über das Programm GRW-I ab dem Jahr 2014.

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Entwicklung des Biotechnologie/Life Science Standortes Hennigsdorf		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
		X	
Beschreibung der Maßnahme	2013 hat der RWK- O-H-V, gefördert aus Mitteln des GRW-Regionalbudget, durch die co:bios GmbH ein „Konzept zur Stärkung und weiteren Entwicklung der Branche Biotechnologie /Life Science am Standort Hennigsdorf“ erarbeiten lassen. Die Ergebnisse dieser Studie wurden am 16. Mai 2013 im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung, an der auch Vertreter der Staatskanzlei, des MWE, der ZAB, der ILB, der IHK teilnahmen, vorgestellt und von den Teilnehmern im Grundsatz begrüßt. In der Diskussion wurde betont, dass das Land Brandenburg auch zukünftig aussichtsreiche Existenzgründungen und innovative Produktentwicklungen im Rahmen geeigneter Programme unterstützen will. Gleichwohl wird zukünftig deutlich mehr Wert darauf gelegt, dauerhafte und in der Region verbleibende Arbeitsplätze zu sichern und Beschäftigungseffekte zu erzielen. Der Biotechnologie/Life Science Standort Hennigsdorf hat mit den 47 Firmen der Branche und seinen 750 Beschäftigten noch nicht eine kritische Clustergröße erreicht. Für ein selbsttragendes Wachstumspool ist eine Beschäftigungsgröße von ca. 1.500 Beschäftigten am Standort in den kommenden 10 Jahren anzustreben. 20% der ansässigen Firmen haben ein Wachstums- und Expansionspotenzial und -bedarf in den kommenden drei Jahren, der mit einem Beschäftigtenzuwachs einhergeht. Können diese Firmen ihren daraus resultierenden Flächenbedarf am Standort nicht realisieren, ist mit einer Abwanderung dieser Firmen zu rechnen. Diese ansässigen Unternehmen müssen in ihren Expansions- und Wachstumsbedarfen unterstützt werden, insbesondere die Unternehmen, die sich im Wechsel zur nächsten Wertschöpfungsstufe befinden, müssen attraktive Angebote an Flächen, Infrastruktur usw. am Standort vorfinden, damit diese bewusst und gerne hier bleiben. Darüber ist der Gleichzeitigkeitseffekt im Hinblick der Unternehmensalter und Wirtschaftsstruktur zu berücksichtigen. Eine Entzerrung des Gleichzeitigkeitseffektes ist daher durch eine gezielte Anwerbung weiterer produzierender Firmen aus der Branche notwendig. Der Erfolg produzierender Unternehmen am Standort ist entscheidend für den Standort insgesamt, weil dieser Erfolg die noch in der F & E-Phase befindlichen Unternehmen motiviert, anleitet und eine Perspektive am Standort aufzeigt. Hierzu müssen in den kommenden 10 Jahren zusätzliche Mietangebote von ca. 20.000 qm BGF für KMU entwickelt und geplant werden. **Ziel ist es, einen selbsttragenden Wachstumspool durch flexible Flächen, Mietlabore und Gemeinschaftsangebote zu entwickeln, die den besonderen spezifischen Anforderungen der Branche und ihren technologischen Neuerungen entsprechen.** Zur Erreichung dieses Zieles sollen am Standort Hennigsdorf folgende Projekte umgesetzt werden, die im abgeschlossenen Konzept zur Stärkung und weiteren Entwicklung der Branche Biotechnologie /Life Science begründet wurden: **1. Standortinvestitionen** o Masterplan zur Flächenentwicklung, (Umsetzungszeitraum 18 Monate) o Errichtung von bis zu 20.000 qm BGF Erweiterungsflächen des BioTech Campus (Mietangebote), davon 10.000 qm BGF in den nächsten 3 Jahren o Breitbandanbindung des BioTech Campus und Vernetzung mit dem Gewerbegebiet Nord o Gründung einer ARGE GMP (Good Laboratory Practice)-Labore **2. Standortmarketing**		

	○ Vermarktung und Verbesserung der Sichtbarkeit des Standortes, professionelle Markenbildung (Umsetzungszeitraum 3 Jahre) **3. Standortmanagement** ○ gebäudeübergreifendes Management und Standortverknüpfung der BioTech Unternehmen am Standort und im RWK (Umsetzungszeitraum:3 Jahre) **4. Clustermanagement** ○ fachlichen Betreuung und Vernetzung der BioTech Unternehmen in die Stadt und der Region Umsetzungszeitraum 3 Jahre **5. Fachkräftesicherung** ○ Anwerbung von Fachkräften, Qualifizierung von Fachkräften (Umsetzungszeitraum 3 Jahre) Diese Maßnahmen sind sehr kostenintensiv und bedürfen der finanziellen Unterstützung durch das Land Brandenburg. Die konkreten Bedarfe sind nach Vorlage der Förderrichtlinien im Rahmen der Förderantragstellung zu formulieren und mit den Landesbehörden abzustimmen.
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	▪ Fortschreibung STEK 2010 ○ Handlungsfeld 1: Branchen- und standortbezogene Flächenprofilierung (S. 54) ○ Entwicklungsziele „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix“ (S. 53) / ▪ Statusbericht 2013 - Projektvorschlag
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	▪ Entwicklung eines selbsttragenden Wachstumspools und Sicherung des Standortes ▪ Schaffung von Arbeitsplätzen ▪ Stärkung der Robustheit und Widerstandsfähigkeit des Standortes gegenüber überregionalen Strukturschwankungen und kurzfristigen Firmenfluktuationen ▪ Schaffung von Ansiedlungsmöglichkeiten ▪ Vernetzung der Gewerbegebiete untereinander und Schaffung neuer Möglichkeiten der erweiterten Ansiedlung und regionalen und internationale Kooperationen durch eine Breitbandanbindung ▪ Anschluss des Standortes an IT-technische Standards internationaler Standorte ▪ Erhöhung der Standortbindung und Stabilisierung der ansässigen Unternehmen ▪ Kostenersparnisse im Bereich eines Infrastrukturmanagements durch eine Zentralisierung der Informationsbereitstellung ▪ Stärkung der inneren Vernetzung, einheitliche Außendarstellung im Sinne einer Dachmarke und Verbesserung der verkehrs- und informationstechnischen Erreichbarkeit ▪ Branchenspezifische und regulatorisch konforme Fachkräfteentwicklung, -weiterbildung und -qualifizierung zur Sicherung der Fachkräfteverfügbarkeit und Erhöhung der Standortattraktivität ▪ Schaffung von Arbeitsplätzen durch Ausbau eines regionalen und überregionalen Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramms

Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	Standortinvestitionen: für 3 Jahre 40 Mio. EUR	ja	offen
	Marketing, Management, Fachkräftesicherung: für 3 Jahre 560.000 €	450.000 €	110.000 €

Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Die Entwicklungsstudie Biotechnologie Hennigsdorf hat aufgezeigt, dass der Standort noch nicht eine kritische Clustergröße erreicht hat und somit die nachhaltige Verstetigung der Struktureffekte noch nicht gesichert ist. Es sind auch die ansässigen Firmen mit Wachstumsbedarfen und deren Expansionsbedarf qualitativ identifiziert worden. Ziel ist es, einen selbsttragenden Wachstumspool von mehr als 1.500 Beschäftigten in den kommenden 10 Jahren in der Branche am Standort zu erreichen. In einer ersten Stufe soll in einem Masterplan die Flächenentwicklung und Finanzierungsgrundlage konzipiert werden, um auf die zu erwartenden Expansionsbedarfe und Ansiedlungen rechtzeitig reagieren zu können. Gleichzeitig müssen die Maßnahmen der weichen Standortentwicklung etabliert werden. Dazu sind die Projektvorschläge zu konkretisieren und Fördermittelanträge vorzubereiten.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	▪ Unterstützung und Förderung der Erweiterung und Entwicklung des Standortes für die Expansions- und Wachstumsmöglichkeiten ansässiger Unternehmen am Standort und Ansiedlungsunterstützung ▪ Unterstützung bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Sicherung / Erweiterung bestehender der Unternehmensstandorte ▪ Bereitstellung von Fördermitteln zur Schaffung der Flächenangebote auf dem Life Science Campus auf der Grundlage GRW - Ausbau der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur ▪ Förderung der Investition und gebäudetechnischen Anbindung ▪ Förderung der personellen Ausstattung zur Planung, Umsetzung und Steuerung der Entwicklung ▪ Unterstützung bei der Vermarktung und Entwicklung des Standortes ▪ Abstimmung zwischen RWK, MWE, ZAB und ILB zu den einzelnen Teilprojekten

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Identifikation, Bewertung und Erschließung von latent vorhandenen Wärmepotentialen Abwärmenutzung - Umweltwärmenutzung		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
		x	
Beschreibung der Maßnahme	Energiewende und Klimaschutz sind zentrale Themen bei der Sicherung der Wachstumschancen am Standort. Mit dem Energiekonzept 2050 der Bundesregierung wird das Ziel formuliert, dass bis 2050 der Primärenergiebedarf um 50 % gesenkt wird. Dies ist nur zu erreichen, wenn in allen Lebensbereichen bewusst Energie gespart wird bzw. vorhandene Energie sekundärgenutzt wird. Neben niederkalorischen Energiepotentialen in unserer Umwelt gibt es gerade im Industriesektor Prozesse mit wesentlichem Abwärmeanteil, welcher gegenwärtig oft nur unzureichend weiter genutzt wird. Die industrielle Struktur im RWK bietet hierzu vielfältige Ansatzpunkte aus dem Schienenfahrzeugbau, der stahlerzeugenden, verarbeitenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Logistik. In enger Kooperation mit den im RWK ansässigen Akteuren soll nach Möglichkeiten und Wegen der Einbindung solcher Wärmepotentiale in vorhandene bzw. weiter zu entwickelnde Versorgungsstrukturen gesucht werden. Im Rahmen der Maßnahme sollen Lösungen für die Themen: - Identifikation von Wärmepotentialen aus industrieller/gewerblicher Abwärme bzw. urbanen Raum - Prüfung von Integrationsmöglichkeiten dieser Wärmepotentiale in Versorgungsstrukturen - technisch-wirtschaftliche Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten ,		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Handlungsfeld 4: Energie und Klimaschutz Stand: Neue Maßnahme im Handlungsfeld Entwicklungsziele: “Energieeffizienz und Klimaschutz als RWK-Standortfaktoren und Markenzeichen entwickeln"		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Der RWK hat sich das Ziel gestellt, sich künftig zu einem Klimaschutzzentrum zu entwickeln und in diesem Zusammenhang, Projekte und Vorhaben gemeinsam umzusetzen sowie innovative Ideen in diesem Bereich zu fördern. Die o. g. Maßnahmen sollen Ansätze für die effizientere Nutzung der Energieressourcen und bedarfsgerechte Energiebereitstellung ermitteln und deren Umsetzungsmöglichkeiten prüfen. Mit den Ergebnissen können kommunale Unternehmen in die Lage versetzt werden, zuverlässig und kostengünstig Energie bereit zu stellen und regionale Kreisläufe zu stärken. Dies ist auf andere Kommunen übertragbar.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	für die Entwicklung und Planung 1.000.000 €	davon 800.000 €	Davon 200.000 €

Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Bereit im Klimaschutzkonzept des RWK wurde auf gegebene Abwärmepotentiale aus industriellen Prozessen hingewiesen. Eine nähere Identifikation bzw. Erschließung dieser Potentiale soll mit diesem Maßnahmevorschlag vorangebracht werden. Auf Grund der in letzter Zeit deutlich gestiegenen Energiepreise und der nunmehr vorhandenen, höheren Sensibilität für Energieeffizienz und Klimaschutzziele auf Seiten der industriellen und gewerblichen Partner ist bei vielen potentiellen Projektbeteiligten eine Themenaufgeschlossenheit erkennbar.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Ermittlung der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten Finanzielle und förderseitige Unterstützung Wissenschaftliche Begleitung durch Brandenburger Forschungseinrichtungen

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen **Stand: 15.07.2013**
(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

RWK	**Oranienburg-Hennigsdorf-Velten**		
Titel der Maßnahme	Fernwärmenetz 2050 Anforderung an Auslegung und Betrieb von Fernwärmenetzen bei 100 % regenerativer Bedarfsdeckung		
Status (bitte ankreuzen)	**beschlossene Maßnahme aus Vorjahren**	**erstmalig vorgeschlagene Maßnahme**	**Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**
		x	
Beschreibung der Maßnahme	Energiewende und Klimaschutz sind zentrale Themen bei der Sicherung der Wachstumschancen am Standort. Mit dem Energiekonzept 2050 der Bundesregierung wird das Ziel formuliert, dass bis 2050 der Wärmebedarf des Gebäudebestandes nahezu klimaneutral zu decken ist. Damit muss die Wärmebedarfsdeckung aus erneuerbaren Energien sichergestellt werden. In Hennigsdorf werden bereits 80 % der Haushalte und Unternehmen von den kommunalen Stadtwerken mit Fernwärme versorgt. Die dafür notwendige Wärme wird in Hennigsdorf bereits zu mehr als der Hälfte aus regenerativen Energien und gleichzeitiger Anwendung der Kraft-Wärme-Kopplung auf der Basis von Holzhackschnitzeln, Bioerdgas und Solarthermie erzeugt. Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH sind seit 2011 mit einem Primärenergiefaktor von 0,06 nach AGFW FW 309-1 (Zertifizierung entsprechend AGFW - Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V., Fernwärme, Arbeitsblatt FW 309 Teil 1) zertifiziert. Mit der weiter voranschreitenden Gebäudedämmung sowie der Einbindung weiterer dezentraler, niederkalorischer, regenerativer Energiequellen werden sich zukünftig die Anforderungen an die Auslegung und den Betrieb von Fernwärmenetzen grundlegend ändern. Im Rahmen der Maßnahme sollen Lösungen für die Themen: - Bestimmung der zukünftig relevanten Auslegungskriterien für Fernwärmenetze - Entwicklung effizienter Temperaturfahrweisen von Fernwärmenetzen , - insbesondere Prüfung eines effizienten „kalten“ Fernwärmenetzbetriebes in den Sommermonaten sowie - Heiz-/Kühlkombinationen des versorgten Gebäudebestandes - Ermittlung notwendiger Anpassungen an die Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen in den versorgten Gebäuden im RWK ermittelt und Lösungsvorschläge für die Umsetzung unterbreitet werden.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010 Handlungsfeld 4: Energie und Klimaschutz Stand: Neue Maßnahme im Handlungsfeld Entwicklungsziele: “Energieeffizienz und Klimaschutz als RWK-Standortfaktoren und Markenzeichen entwickeln"		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Der RWK hat sich das Ziel gestellt, sich künftig zu einem Klimaschutzzentrum zu entwickeln und in diesem Zusammenhang, Projekte und Vorhaben gemeinsam umzusetzen sowie innovative Ideen in diesem Bereich zu fördern. Die o. g. Maßnahmen sollen Ansätze für die effizientere Nutzung der Energieressourcen und bedarfsgerechte Energiebereitstellung ermitteln und deren Umsetzungsmöglichkeiten prüfen. Mit den Ergebnissen können kommunale Unternehmen in die Lage versetzt werden, zuverlässig und kostengünstig Energie bereit zu stellen und regionale Kreisläufe zu stärken. Dies ist auf andere Kommunen übertragbar.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	**Gesamtkosten**	**Förderbedarf**	**Eigenanteil**
	für die Entwicklung und Planung	davon	Davon

	1.000.000 €	800.000 €	200.000 €
Sachstand **(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)**	Ausgehend von den Erfahrungen der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH beim Betrieb von bereits 3 Fernwärmenetzen in Stadtgebiet von Hennigsdorf mit einem Gesamtanschlussgrad von ca. 80 % sollen Strategien für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der wärmetechnischen Infrastruktur in den Städten des RWK entwickelt werden. Ziel ist ein weiterhin effizienter Versorgungsbetrieb Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH, eine 100%ige Tochter der Stadt, haben bereits langjährige Erfahrungen in der Auslegung und dem Betrieb von Niedertemperaturnetzen u.a. im Zusammenhang mit der Einbindung einer solarthermischen Großanlage (2000 gefördert aus dem Programm Solarthermie II). Es soll in einer ersten Konzeptphase die Strukturierung der Ideen verschiedener Akteure erfolgen und ein Umsetzungskonzept entwickelt werden. Die Beantwortung dieser grundsätzlichen Zukunftsfragen für den Betrieb von Wärmenetzen kann nur durch eine begleitende wissenschaftliche Unterstützung vorangetrieben werden und bedarf einer Förderung. .		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Ermittlung der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten Finanzielle und förderseitige Unterstützung Wissenschaftliche Begleitung durch Brandenburger Forschungseinrichtungen		